

Der Altar hat noch unter einer neuen Holzverkleidung seine alte Platte von Porphyr aus gothischer Zeit. 1669 fertigten Valentin Otte, Bildhauer in Meissen, und Johann Richter, Maler daselbst, nach Vorbild des Leisniger den Altar mit einem geschnitzten Ecce homo in Holz, lebensgross, später mit Kalkfarbe übermalt. Die Figur ist bei guter Durchführung der Einzelheiten lebhaft bewegt.

Jetzt zum Theil in der Sammlung des Geschichts- und Alterthumsvereins zu Leisnig.

Christus, in Holz, lebensgross, Ueberreste von Bemalung noch sichtbar. Der Kopf mit Dornenkrone und langem Haar ist nach links geneigt. Ein Tuch,

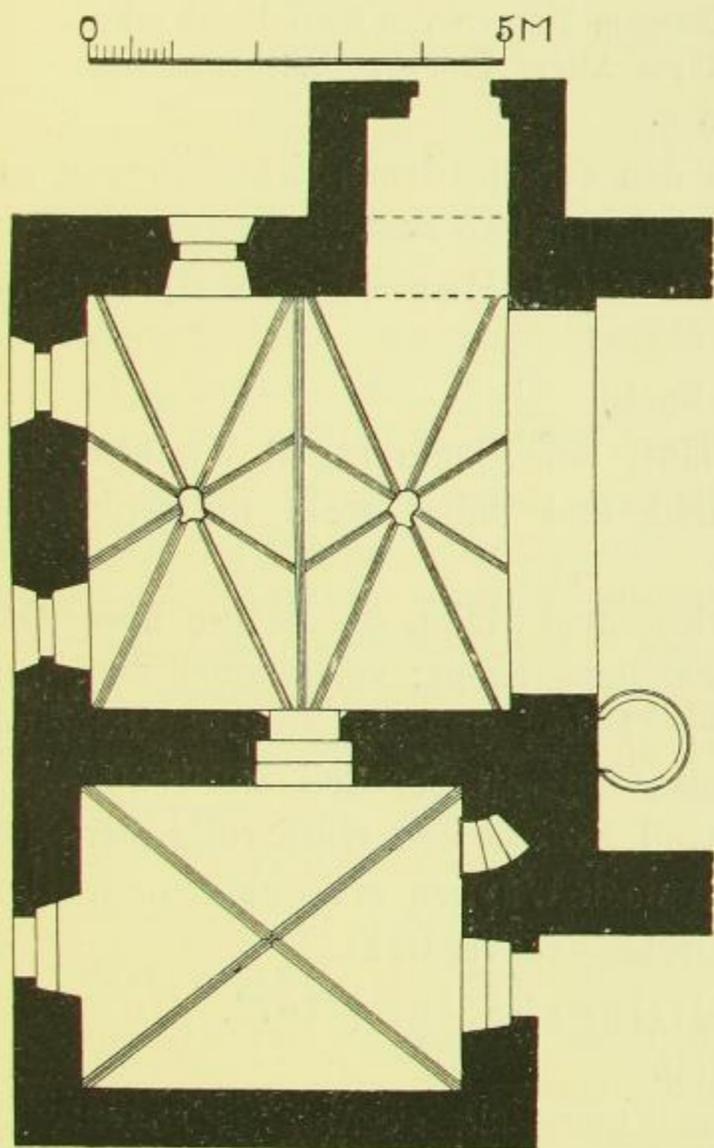


Fig. 233.

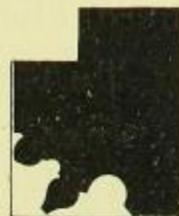
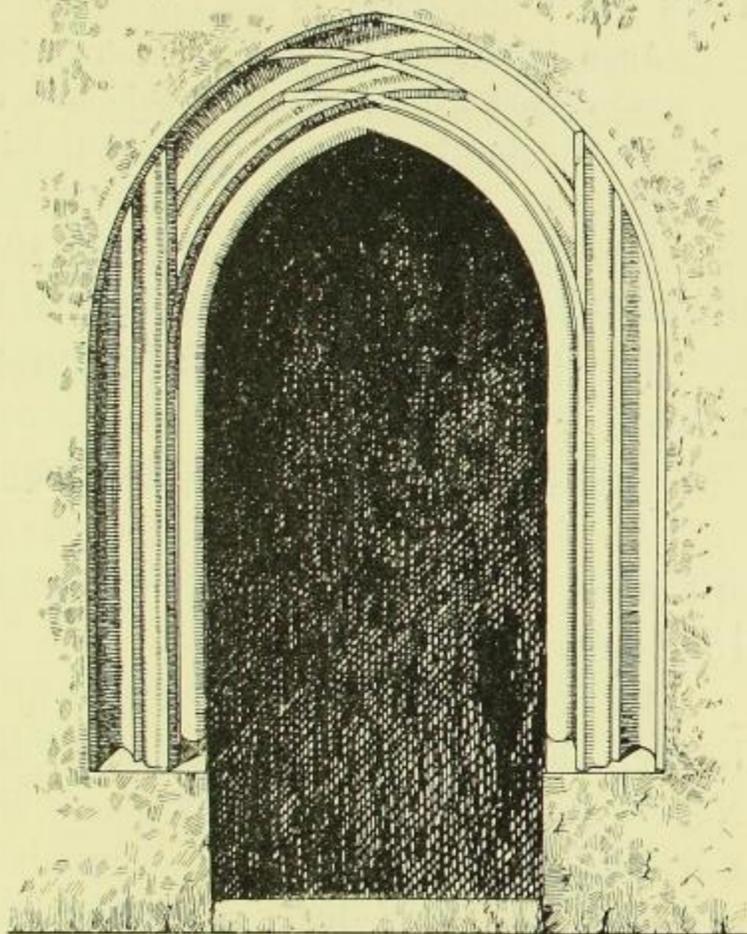


Fig. 234.

das über den Rücken fällt, wird über der Brust zusammengehalten, Unterarme sind gebunden, der rechte Fuss ist nach vorn gesetzt.

Ausdrucksvolle, bewegtere Arbeit, an der leider die Füße und die rechte Hand abgeschlagen sind. Wohl auch von dem Altar von 1669.

Jetzt ebendort in Leisnig.

Kanzel, in Sandstein. Auf kurzer, toscanischer Säule ein Tragstein mit kräftigen Pfeifen, darüber ein Wulst. Die Brüstung ist glatt und wird von einem Gesims abgeschlossen.

Schlichtes, gut geformtes Werk wohl aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh.

Glocken. Die eine ist 50 cm hoch und 60 cm breit, die andere 65 cm hoch und 75 cm breit. Inschriften haben leider der ungünstigen Aufhängung